

**B** KULTURWISSENSCHAFTEN  
**BH** MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT  
**BHB** Instrumentalmusik; Musikinstrumente

**Klavier**

**Personale Informationsmittel**

**Franz LISZT**

**Klavierunterricht**

**Heinrich Lutter**

**Quelle**

**26-2** *Bei Franz Liszt in der Klavierstunde* : das Notizbuch von Heinrich Lutter aus seinem Unterricht bei Franz Liszt / Bernhard Ruchti. - 1. Aufl. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2026. - 200 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-9803-1 : EUR 39.80  
**[##0227]**

Der Klavierunterricht von Franz Liszt ist in mehreren Texten seiner Schüler beschrieben worden. Ruchti hat auf S. 16 - 17 diese Quellen angeführt. Nun kommt ein weiterer Text hinzu, der dem Weimarer Goethe- und Schiller-Archiv erst vor kurzem (so S. 7) übergeben worden ist. Er stammt von dem im Titel genannten Heinrich Lutter (1858 - 1937). Der Herausgeber sieht eine „kleine Sensation“ in dem Text, der „geradezu übersät mit Notenbeispielen [ist]. Auf den Takt genau zeigen sie Liszts Anweisungen in einer außerordentlichen und praxisnahen Klarheit“ (ebd.). S. 40 wird das noch etwas präzisiert: „Generell gesprochen vermittelt Lutters Notizbuch eine in dieser Art einmalige Anschauung von Liszt als Interpreten und Pädagogen. Der faszinierende Detailreichtum und die Präzision von Lutters Notizen ermöglichen nicht nur, gleichsam selber bei Liszt Klavierunterricht zu nehmen, sondern zeigen einen Umgang mit Musik der in seiner undogmatischen Freiheit und zugleich erstaunlichen Texttreue auch für heutige Interpret:innen [sic] in hohem Masse inspirierend ist.“

Damit ist schon das Wesentliche über die Edition dieses Notizbuches gesagt. Der Band<sup>1</sup> bietet darüber hinaus aber mehr. Die Lehrtätigkeit Liszts in seinen Weimarer Meisterkursen<sup>2</sup> wird unter Beiziehung weiterer Quellen beschrieben. Ausführlich wird dann auf die Person Lutters, biographisch, in

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1391576519>

<sup>2</sup> „Insbesondere ab 1869 entwickelte Liszt in Weimar die bis heute geläufige Unterrichtsform der ‚Meisterklasse‘.“ (S. 10).

seiner Eigenschaft als Liszt-Schüler, als Pianist und sein Wirken vor allem in Hannover eingegangen. Schließlich folgt noch ein knapper Abschnitt über das Notizbuch. Neben der Edition des Notizbuchs sind Angaben Lutters zur Interpretation des Chopinschen e-Moll-Klavierkonzerts nach einem Exemplar aus dessen Nachlaß abgedruckt, die ebenfalls auf Liszts Unterrichtspraxis bezogen werden. Ein Briefwechsel im Anhang mit seiner Schülerin Marie zur Lippe ist ein persönliches und zeitgeschichtliches Dokument, aber weniger von musikalischem Interesse. Ein Text zu Liszt von der Liszt-Biographin Lina Ramann und ein *Literaturverzeichnis* werden noch beigegeben. Wichtiger ist, daß das Notizbuch praxisdienlich nach den behandelten Werken aufgeschlüsselt wird.

Der Herausgeber Bernhard Ruchti hat zur Liszt bereits seine große Arbeit vorgelegt<sup>3</sup> und sich damit als intensiver Kenner ausgewiesen. Dem folgt hier eine verdienstvolle Quellenedition.

Albert Raffelt

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=137443>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13743>

---

<sup>3</sup> **"... das Gewaltigste, was ich je auf der Orgel gehört habe"** : Franz Liszts Ad Nos als Tor zur Wiederentdeckung einer verborgenen Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts / Bernhard Ruchti. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2021. - 219 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8260-7242-0 : EUR 39.80 [#7727]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11163>